

NvK an Hz. Albrecht III. von Bayern-München. Er bittet ihn, die Geleitbriefe für Oswald und Wolfgang, Söhne des Kunz Zwerger, die der Hz. zeitweise in Haft gehalten habe, auf ein Jahr zu verlängern. So werde es jenen möglich sein, ihren Konflikt mit dem Hz. beizulegen und die Suche nach Erzlagerstätten im Hochstift aufzunehmen.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR If. 252^r Nr. 776.¹⁾

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 33f. Nr. 29.

Erm.: Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg VII, CCLXIII Nr. 174b; Jäger, Regesten I 302 Nr. 44; Gismann, Beziehungen zwischen Tirol und Bayern 614; Meuthen, NvK und die Wittelsbacher 105; Hallauer, NvK als Bischof und Landesfürst 293.

Herczog(en) Albrecht von Bairen.

Hochgeborner fürst, besunder lieber herr und freunt. Unser freuntlich dienst und was wir liebs und guts vermügen allczit zuvor. Als wir yecz von unserm allergnedigsten herrn dem kayser herkomen sein²⁾, haben wir oswalten und Wolfgang, Chun-
 5 zen Czwerger sün, die in ewr freuntschafft vanckhnuss gewesen sein, hie funden. Die haben uns gesagt, wie si mit gots an ander hilff auskomen sind. Als wir das vernomen, wir si wider ewer freuntschafft bey uns nicht haben halten wellen und in geratten, sich wider haimzufügen und vleiss zu tun, ob si die stat des erczts noch finden künden, das si mit allen trewn ze tun uns zugesagt haben. In dem der obgenant Conrat, ir vater,
 10 herkomen ist und ainen briflich gelait von ewrer lieb, im und den bemelten seinen sunen biss auf den suntag Reminiscere schiristkommenden (25. Februar) gegeben, mit im bracht hat. Also bitten wir ewr freuntschafft mit besunderm vleiss, ir wellet umb unsern willen den egenanten Conradten und seinen sunen lenger gelait als auf ain jar geben, damit si dazwischen mit ew dester bass gutlich aynig werden mügen und vleiss
 15 cze tun, die stat des erczts ze sūchen und si gnediglich empholhen haben und dieser under bette darinn geniessen lassen. Das wellen wir umb ewer freuntschafft widerumb auch gern verdienen.

Geben zu Brichsen an suntag nach³⁾ sant Pauls tag der bekherung, anno etc. LIII.

Unter dem Text: Dem hochgeboren fürsten, unserm besunder lieben herrn und freunde,
 20 de, herczog Albrechten, pfallenczgraven bey Rein, herczogen in Bayrn und graven zu Voburg etc.

2 Hochgeborner: *ü.d.Z. getilgt* hochwird. 5 die: *nach getilgt* hie funde. | in: *ü.d.Z.* 6 gots: *folgt getilgt* und sust. | ander: *ü.d.Z., darunter getilgt* meniglichst. | vernomen: *folgt getilgt* haben. 8 zu: *ü.d.Z.* 9 In – 16 lassen: *später hinzugefügt statt getilgt* Also bitten wir ewr lieb mit besunderm vleiss, ir wellet umb unsern willen die benanten Oswalten und Wolfgang gnediglich empholhen haben und si auf solhs ir erpieten, ob das indert gesein möcht, mitsampt irm vater der venckhnüss müssig lassen oder zu gnaden aufnehmen und in sicherhait geben, wan si ye gern under ewrn gnaden sein wolten und in ain gerawm czeit sich widerczustellen geben und darumb von in, ob ir in sust nicht vertrauen wollet, burschafft, die si nach gehaben mügen aufnehmen, und wellet si dieser unser bette darinn gnediglich geniessen lassen. S. *dazu Anm. 1.* 18 suntag nach: *ü.d.Z. hinzugefügt.*

¹⁾ Der ursprüngliche Entwurf wurde abgeändert, da offensichtlich in der Zwischenzeit Kunz Zwerger, der Vater von Oswald und Wolfgang, mit einem Geleitbrief des Hz., allerdings nur bis zum 25. Februar gültig, in Brixen eingetroffen

war und sich der Sachverhalt geändert hatte. Der Schlussteil des Textes wurde getilgt und eine neue Fassung unter dem Entwurf zugefügt.

2) NuK kehrte kurz vor dem 16. Januar nach Brixen zurück.

3) Die erste Fassung des Briefes ist datiert: an sant pauls tag der bekerung (25. Januar).